

GEMEINDEBRIEF APRIL - MAI 2021



Weitblick



KIRCHENGEMEINDEN
BERLEBECK & HEILIGENKIRCHEN

Aus dem Inhalt:
Konfirmationen
Jubiläum Kita Berlebeck
Posaunenchor



Inhalt

- 2 Überblick
Inhalt | Impressum
- 3 Augenblick mal
Andacht
- 4 **Heiligenkirchen**
Neue Medien
Konfirmanden | Kinderbibelcamp
Posaunenchor
Friedhof
- 8 **Berlebeck**
Synode „mal anders“
Jubiläum Kita
Zahlen
Konfirmanden
- 12 Auf einen Blick
Gottesdienste
- 14 Jugend im Blick
- 15 Kinder im Blick
- 16 **Berlebeck-Heiligenkirchen**
Jüdisches Leben
Ökumenischer Kirchentag
- 18 Geburtstage
- 19 Freud und Leid
- 20 Termine
- 22 Kontakt
- 24 Pfingsten

Zum Titelbild

So lange vergraben
So lange eingeschlossen in den eigenen vier
Wänden
verstummt vor lauter Furcht und Einsamkeit
Jetzt aber
groß aufspielen
Posaunenklänge an allen Ecken und Enden
eine Freudenfanfare
eine Klangexplosion
Das Lied vom Leben schallt weit:
Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Halleluja!

Eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern
wünschen Ihnen
Pastorin Wiltrud Holzmüller,
Pastorin Iris Opitz-Hollburg
und die gesamte Redaktion



Impressum

Herausgeber: Ev.- ref. Kirchengemeinde Berlebeck und
Ev.- ref. Kirchengemeinde Heiligenkirchen
Redaktion: Arbeitskreis gemeinsamer Gemeindebrief
Verantwortlich: Die Kirchenvorstände.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die
Verfasser verantwortlich.
Anschrift der Redaktion: Arbeitskreis gemeinsamer
Gemeindebrief, Kirchweg 16, 32760 Detmold
ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos
wird keine Gewähr übernommen. Mit der Einsendung wird
die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt.
Druck: K2-Druck, Lage

Layout: Christel Linkerhäger

www.berlebeck-evangelisch.de
www.kirche-heiligenkirchen.de
www.lippische-landeskirche.de
www.facebook.com/LippischeLandeskirche
twitter.com/evinlippe?lang=de

Redaktionsschluss: für die Ausgabe
Juni/Juli 2021
3. Mai 2021

Bankverbindung

Kirchengemeinde Berlebeck:
KD-Bank: IBAN DE68 3506 0190 2001 6280 22

Kirchengemeinde Heiligenkirchen:
KD-Bank: IBAN DE37 3506 0190 2003 2280 13
Spk. Paderborn-Detmold:
IBAN DE21 4765 0130 0000 0402 12



Monatsspruch
APRIL
2021

» Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15

Schlicht ist das Kreuz in der Berlebecker Kirche. Seit ihren Anfängen 1954 gehört es in den Kirchraum. Ungewöhnlich für eine reformierte Kirche, denn eigentlich liegt dort nur die Bibel auf dem Tisch. Das soll reichen. Blumen und Kerzen könnten ablenken vom Eigentlichen, dem Wort Gottes, wie es uns in der Bibel begegnet.

In unserer Kirche liegt auf dem Abendmahlstisch die Bibel, es gibt frische Blumen, und auch eine Kerze entzünden wir zum Gottesdienst. All das erinnert uns daran, dass Gott durch die Heilige Schrift zu uns redet, Jesus Christus mitten unter uns ist und wir, wie die ganze Schöpfung, der Vergänglichkeit unterliegen.

An der Wand hängt das schlichte Kreuz. Es ist leer. Der Gekreuzigte ist nicht zu sehen. So wenig er für die Frauen zu sehen war, als sie am Ostermorgen zu seinem Grab kamen und es leer fanden. Der Gekreuzigte ist auferstanden. Jesus lebt. Er ist bei Gott, bei seinem Vater im Himmel. Zugleich ist er durch seinen guten Heiligen Geist bei uns und redet zu uns. In Jesus begegnet uns Gott selbst. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Der Monatsspruch für den April erinnert uns daran.

Vor bald 50 Jahren hatte es der Pastor gut mit mir gemeint. Als Konfirmationsspruch gab er mir das Wort Jesu mit auf den Weg: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ Zugegeben, es hat lange gedau-

ert, bis ich den Sinn dieses Bibelwortes begriff, das mich auf meinem Lebensweg begleiten sollte. Viel zu jung und unwissend war ich wohl damals da-

für. Es brauchte die Lust an der Theologie und die Freude daran, über Gott und sein Wort nachzudenken, bis ich den Sinn meines Konfirmationsspruches erfasste. Ich denke, unsere Konfirmanden haben es heute besser. Sie suchen sich ihre Bibelworte selbst aus und setzen sich damit auseinander. Kreativ und gestalterisch, so dass sich ihnen schon jetzt der Sinn erschließen kann. Mehr und mehr können sie in ihrem Leben weiter nachsinnen und immer mehr von Gott, von Jesus, vom Heiligen Geist erfahren und davon, wie der Eine durch den anderen heute zu uns spricht.

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“

Jedes Jahr aufs Neue ist es für mich bewegend, an Ostern zu erleben, wenn wir in Berlebeck das schlichte Kreuz zum Blühen bringen. Zeichenhaft spüren wir, was den Augen verborgen bleibt und doch geschehen ist:

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Er lebt. Das Leben siegt!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen, auch im Namen unserer Kirchenvorstände und meiner Kollegin Pn Holzmüller,

Iris Opitz-Hollburg





Neue Medien

Flugblätter und Gassenhauer, Druck mit beweglichen Lettern und Massenproduktion – diese neuen Medien haben im 16. Jahrhundert dazu beigetragen, die Reformation in Deutschland voranzutreiben. Während der Pandemie haben wir in der Kirchengemeinde geschaut, wie wir auf neuen Wegen Gottes Frohe Botschaft teilen können. Dabei haben wir unseren ganz eigenen Digitalisierungsschub erlebt.

Im Blick auf die Gottesdienste hat sich in den vergangenen drei Monaten ein Rhythmus ausgebildet. Für die Nachbarschaftsgottesdienste mit Berlebeck haben wir Videos aufgezeichnet. Musikalische Beiträge und Redebeiträge wechselten sich ab. Ingo Dankwerth fügte die einzelnen Filme zu einem Ganzen zusammen. Über die Online-Gottesdienste, die so entstanden, sind wir sehr froh und hoffen, auch Sie damit anzusprechen. Manchmal, so hören wir, setzen sich die verschiedenen Generationen gemeinsam vor den PC oder das Smartphone, um zuzusehen. Andere sind glücklich, dass sie wählen können, ob sie vormittags oder nachmittags in den Gottesdienst „gehen“.

An einem anderen Sonntag im Monat haben wir



Gottesdienst im Rahmen einer Video-Konferenz gefeiert. Der Vorteil ist, man feiert tatsächlich zusammen, nimmt sich gegenseitig wahr, kann spontan reagieren, mitsingen, sich über Bibelstellen austauschen und auch mal miteinander lachen. Ein dritter Sonntag war den Familien vorbehalten. Einmal wurde live in der Kirche eine Taufe im Familienkreis gefeiert, einmal hat die Kita den Gottesdienst gestaltet. Dazu kam der vierte Sonntag mit einem Nachbarschaftsgottesdienst aus Berlebeck, wofür wir sehr dankbar sind.

Mich persönlich hat es richtig gefreut, unsere Fortschritte zu beobachten. Wir sind beweglicher, kreativer und selbstbewusster geworden im Umgang mit Youtube, Zoom und Co. Kirchenvorstandssitzungen wurden zuerst als Video-Konferenz abgehalten. Inzwischen treffen sich auf diesem Wege auch die Konfi-Kurse. Die Männerrunde und der Frauentreff haben sich ebenfalls herangewagt. Dies alles sind Notlösungen. Keine Frage. Aber immerhin besteht das Wort aus zwei Teilen: aus der Not und aus der Lösung.

Anderes lässt sich nicht digitalisieren. So haben wir weiter in der Kirche Trauergottesdienste begangen, wenn auch in kleiner Schar. Grüße zum Geburtstag wurden an der Haustür abgegeben. Besuche im Pflegeheim sind für die Pastorin nach Absprache möglich. Sie kann auch einen Kontakt zu den Klinikseelsorgerinnen in Detmold und Lemgo herstellen. Und Gott sei Dank gibt es ja auch immer noch die gute alte Briefpost und das Telefon.

In all dem sind unsere Internet-Seiten www.kirche-heiligenkirchen.de zu einem immer wichtigeren Medium geworden. Hier finden Sie die Links sowie die aktualisierten Nachrichten, die der Gemeindebrief im Auf und Ab der Pandemie leider nicht bieten kann. So werden Sie dort auch hoffentlich bald lesen: Gottesdienste wieder in der Kirche; Konfirmandenarbeit und andere Treffen im Gemeindezentrum.

Wiltrud Holzmüller

Ein Handy, ein Ansteck-Mikro, ein Stativ, ein spezielles Aufnahmegerät für die Musik, ein paar Computerprogramme und jede Menge Speicherplatz – so sieht das technische Rückgrat der Online-Gottesdienste aus.



Ein Mini-KiBiCamp

Liebe Kinder! Was das Kinderbibelcamp ist, wissen viele von euch. Ja, manche haben schon mitgemacht. Was aber ist ein Mini-KiBiCamp? Das ist eine Idee, auf die man kommt, wenn man überlegt, wie Corona und KiBiCamp zusammen gehen können. Bitte haltet euch den 8. und 9. Mai frei! Wenn alles gut läuft, möchten wir euch Mitte April einladen. Wir stellen uns vor: Jeweils 8 Kinder und 2 Mitarbeitende verbringen den Samstag zusammen. Am Sonntag feiern wir um 11 Uhr Familiengottesdienst. Ob das klappt?



Wir würden uns freuen! Herzliche Grüße von
euerm KiBiCamp-Team.

Wiltrud Holzmüller



Gemeinschaft und Proben trotz Corona

Auch für den Posaunenchor ist es derzeit eine schwierige Zeit. Corona lässt noch immer keine gemeinsamen Treffen und Auftritte zu. Um dem entgegen zu wirken, greift der Posaunenchor auf unterschiedliche digitale Formate zurück. Montags treffen sich die Chormitglieder zum Zeitpunkt der eigentlichen Übungsstunde virtuell über Zoom zu einer Andacht mit anschließendem lockerem Austausch. Neu ist seit Anfang des Jahres, dass wir digital zusammen musizieren. Alle Bläser*innen, die möchten, treffen sich zweimal in der Woche online zu einer Chorprobe. Hierfür nutzen wir das Programm Jamulus. Das Programm

ermöglicht es, in Echtzeit zusammen zu musizieren. Verzögerungen in der Kommunikation wie bei z.B. Zoommeetings entfallen aufgrund des Verzichtes von Videoübertragung. Unser nächster Schritt war es nun, die geprobt Stücke für Videogottesdienste aufzunehmen. Am 7. März waren die ersten Aufnahmen zu sehen. Gerne möchten wir im Gottesdienst am Ostersonntag spielen. Vor dem Gottesdienst planen wir ein Kurrende-Blasen im Ort. Die Bläser*innen hoffen auf einen baldigen Neustart.

Ihr Posaunenchor – Matthias Kuhfuß



„Jungbläser“ gesucht!

Der Posaunenchor sucht Verstärkung. Habt ihr/ haben Sie Interesse, in einer netten Gemeinschaft zu musizieren?

Haben Sie vielleicht schon einmal ein Blechblasinstrument gespielt und möchten wieder einsteigen?

Sie und/oder Ihr Kind möchte gerne als Anfänger einsteigen?

Der Posaunenchor wird nach Beendigung der Coronaschutzmaßnahmen wieder mit der Ausbildung von Blechbläsern beginnen. Es können alle Interessierten ab ca. 8 Jahren und auch Erwachsene teilnehmen. Egal ob Anfänger oder Wiedereinsteiger, es sind alle herzlich willkommen.

Wir bieten Ihnen ein kostenloses Leihinstrument und kostenlosen Gruppenunterricht.

Da zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar ist, wann wir starten können, sammeln wir zunächst die Anmeldungen und werden uns kurzfristig bei Ihnen/euch melden, bevor es losgeht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie eventuell Fragen?

Nähere Informationen über unseren Chor finden Sie auf unserer Website www.posaunenchor-detmold.de

Erstkontakt gerne per e-mail an info@posaunenchor-detmold.de

Ihr Posaunenchor – Matthias Kuhfuß



Friedhof im Wandel

In meiner Kindheit besuchte ich regelmäßig mit meiner Großmutter den Friedhof. Anhand der Geburts- und Sterbedaten wurden meine Kenntnisse der Grundrechenarten überprüft. Zur Belohnung erzählte mir meine Großmutter beeindruckende Geschichten aus dem Leben der Verstorbenen. Besonders spannend fand ich natürlich die Gespräche mit anderen Besuchern. Zufällige Treffen finden heute eher im REWE statt. Ein Zeichen dafür, dass sich die Funktion des Friedhofs gewandelt hat.

Die Kernfunktion des Friedhofs ist die Bereitstellung eines Beisetzungsortes. Kirchliche Friedhöfe verstehen sich aber auch als Orte der Erinnerung. Hinterbliebene dürfen Trauer zulassen und vermögen durch die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod den Schmerz zu überwinden. Die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft lässt Friedhöfe mit ihren Verboten und Vorschriften durch Friedhofsgesetze und -satzungen jedoch als Zwangsinstitution ohne Nutzen für den Einzelnen erscheinen. So erfolgen heute 20 % aller Beisetzungen außerhalb bestehender traditioneller Friedhöfe.

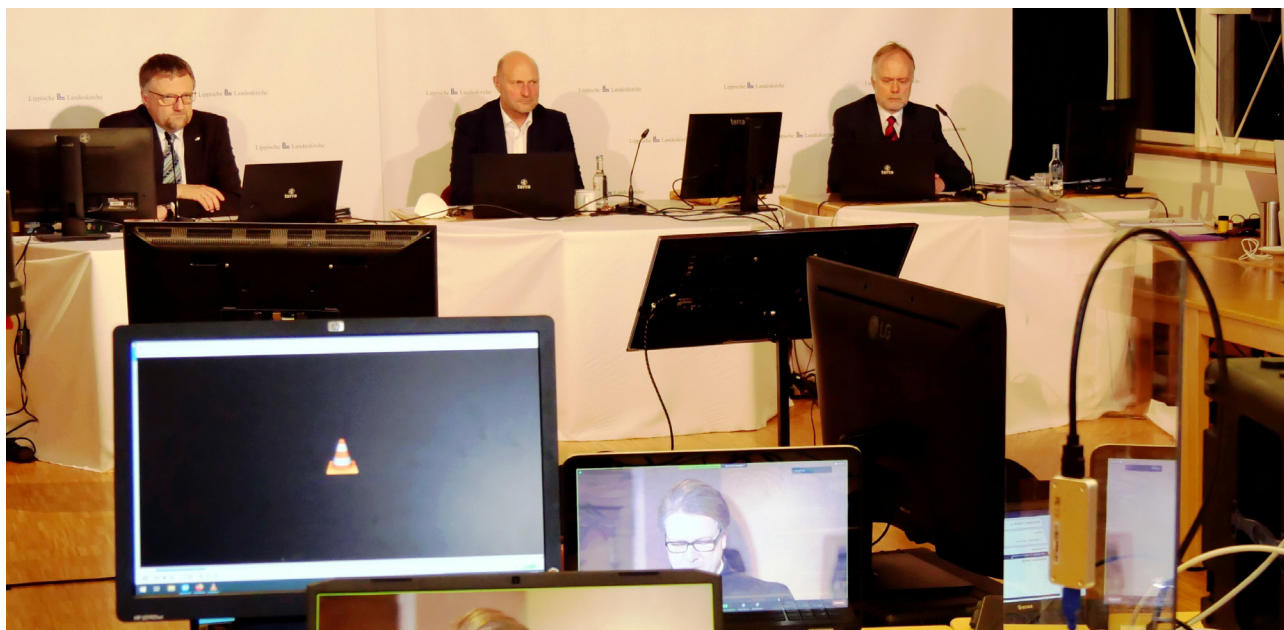
Zwar ist auf unserem Friedhof die Anzahl der Bestattungen in den vergangenen Jahren nahezu konstant geblieben. Allerdings erhöht sich der Anteil pflegeleichter Bestattungsformen: Mit



einem Anteil von 42 % an den insgesamt durchgeführten 40 Bestattungen liegt das pflegefreie Rasenurnengrab an der Spitze der Beliebtheitskala. Insgesamt erreichen Urnenbestattungen einen Anteil von 62 %. Zudem standen den 19 Einebnungen des vergangenen Jahres – davon 17 vorzeitige Rückgaben – lediglich 11 Neuerwerbungen von Grabstätten gegenüber. Die Kosten für die Erhaltung eines würdevollen Friedhofs müssen auf immer weniger werdende Grabstätten umgelegt werden. Eine Anpassung der Gebühren, wie wir sie Ende des Jahres vorgenommen haben, ist unausweichlich. Soll diese Entwicklung aufgehalten werden, braucht es Veränderungen. Unsere Satzung wurde bereits vor Jahren entschlackt, um persönlichen Bedürfnissen mehr Raum zu geben. Seit Herbst letzten Jahres bieten wir Sargbestattungen im pflegefreien Rasenfeld an. Kolumbarien und Urnengärten sind denkbar, aber nicht die alleinige Lösung. Vielmehr sollte der Friedhof als Trauerort, aber auch als Begegnungs- und Kommunikationsort wieder ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Ein sicherlich langer Diskussionsprozess liegt vor uns. Über Ihre Anregungen freuen wir uns.

Christiane Winter





Synode „mal anders“

Für unsere Kirchengemeinde Berlebeck bin ich „Synodale“, Mitglied in unserem lippischen Kirchenparlament. Die Synode tagt zweimal im Jahr, im Frühjahr zu Gast in einer Kirchengemeinde, im Herbst im Landeskirchenamt Detmold. Im vergangenen Jahr fielen zum ersten Mal beide Termine aus: Corona! Im Juni 2020 wurde die Synode abgesagt, weil ein Treffen mit mehr als 70 Personen nicht möglich war. Dafür liefen sofort die Vorbereitungen der für die 23. und 24.11.2020 anstehenden Herbstsynode an. Sie sollte im kirchlichen Zentrum Eben-Ezer tagen. Hierfür wurde alles penibel vorbereitet: Hygienekonzept mit Sitzordnung für genügend Abstand, elektronische Abstimmungsmöglichkeit, geändertes Verpflegungsangebot. Dann aber bekamen wir Synodale am 28.10.2020 einen Brief zur Absage der Synode – wegen der erheblich gestiegenen Corona-Zahlen. Die Durchführung der Synode als Präsenzveranstaltung war nicht mehr zu verantworten. Daher entschied der Synodalvorstand, nun doch auf eine digitale Synode zuzugehen und diese auf den 22. und 23.01.2021 zu verschieben. Eine online-Sitzung dieser Größe war für das Landeskirchenamt, aber auch für uns als Teilnehmer, Neuland und viele Fragen zu Technik und Organisation waren zu klären. Noch vor Weihnachten bekamen wir Infos zum aktuellen Stand sowie die Zugangsdaten für die online-Teilnahme. Es gab eine online-Schulung und

einen Testlauf für die Synode, um die Programme kennenzulernen und live zu testen. Am folgenden Freitag ging es um 9 Uhr los, und zwar wie immer mit einem Gottesdienst, diesmal mit einem vorher aufgezeichneten Videogottesdienst. Anschließend wurde die Tagesordnung abgearbeitet, die neben verschiedenen Themen, z.B. den Haushalt 2021, das Verfahren zur Visitation der Kirchengemeinden sowie das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt umfasste. Ein weiterer Schwerpunkt war das Projekt „Kirche in Lippe auf dem Weg bis 2030“ mit dem Bericht über die geplanten und bereits angelaufenen Erprobungsräume.

Mein Fazit: Unsere erste online-Tagung ist wirklich gut abgelaufen und kann eine echte Alternative sein, falls eine Präsenzveranstaltung nicht möglich ist. Aber ersetzen kann sie eine reguläre Tagung nicht, weil dazu eben so viel mehr gehört als das Abarbeiten der Tagesordnung: die Eröffnung mit einem gemeinsamen Gottesdienst, Mitwirkung verschiedener Gäste, Begegnungen und Gespräche beim Kaffee, die Erarbeitung von Schwerpunktthemen in gemischten Arbeitsgruppen, der Austausch in den Pausen, Gespräche bei den Fahrgemeinschaften, Zwischenrufe und vieles mehr.

Ich hoffe und wünsche mir daher, dass wir zur Frühjahrssynode im Juni wieder wie gewohnt zusammen kommen und gemeinsam tagen können.

Doris Frie



Lang, lang ist es her...

Die Kita Berlebeck wird 50 Jahre! Ein Grund zum Feiern

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir anlässlich des Jubiläums viele große und kleine, junge und alte Gäste begrüßen dürften.

Aufgrund der momentanen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können wir aber leider noch nicht absehen, wann und in welcher Form dies möglich sein wird.

Aber dennoch möchten wir dankbar auf 50 wunderbare und ereignisreiche Jahre zurückblicken.

Die Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung für Familien und ein Ort, wo Kinder sich zu starken, teamfähigen und kreativen Persönlichkeiten entwickeln können. Wir unterstützen die Kinder durch unsere beständige und wertschätzende Betreuung, Begleitung und Förderung, ihre Entwicklungspotenziale möglichst vielseitig auszuschöpfen.

In den vergangenen Jahren ist in der Kita Berlebeck viel passiert. Immer wieder gab es auch strukturelle und personelle Veränderungen.

Von 1954 bis 1969 war der Kindergarten im Gemeindehaus untergebracht. Im Jahr 1969 begann dann der Bau der jetzigen Kindertagesstätte.

Am 19. April 1971 konnten die Kinder und Erzieher*innen in den neu gebauten Kindergarten umziehen.



Zu diesem Zeitpunkt wurden die Kinder in drei Gruppen betreut. Aufgrund sinkender Kinderzahlen wurde 1983 eine der drei Gruppen vorübergehend geschlossen und erst 1989 wieder geöffnet. Seitdem ist die Kita dreigruppig geblieben. Im Laufe der darauffolgenden Jahre gab es immer wieder Renovierungs-, Umbau- und Anbaumaßnahmen. Aufgrund der sich veränderten Bedarfe und gesetzlichen Vorgaben veränderten sich auch die Strukturen der Kindertagesstätte den jeweiligen Bedingungen entsprechend.

1999 wurde aus dem Kindergarten eine Kindertagesstätte mit Ganztagsbetreuung und Mittagessen.

Zwischenzeitlich gab es eine Schulkinderbetreuung von 10 Kindern.

Dies änderte sich mit der Einführung der Offenen Ganztagsschule in der Grundschule Heiligenkirchen. Im Jahr 2005 fand der Trägerwechsel zur Fürstin-Pauline-Stiftung statt. Bis zu dem Zeitpunkt war die Kirchengemeinde der Träger der Kindertagesstätte. Nach wie vor fühlen wir uns mit der Kirchengemeinde eng verbunden und schätzen die Zusammenarbeit sehr. Es finden in regelmäßigen Abständen kleine Andachten, entweder in der Kirche oder in der Kita statt und einmal im Jahr wird gemeinsam ein Familiengottesdienst gestaltet.

Momentan werden in der Kindertagesstätte 57 Kinder betreut, davon 18 Kinder unter drei Jahren. Wir schauen gespannt, zuversichtlich und hoffnungsvoll auf das, was uns in der Zukunft erwartet.

Simone Pansegrau



Unsere Berlebecker Gemeinde in Zahlen

	2019	2020
Gemeindemitglieder:	1220	1174
Taufen:	10	2
Trauungen:	2	1
Konfirmationen:	8	10
Bestattungen:	23	12
Kirchenaustritte:	11	11
Kircheneintritte:	1	3

Der Vergleich der letzten Jahre macht deutlich: zahlenmäßig wird unsere Gemeinde immer kleiner. Die Zahlen sind aber kein Spiegel des Gemeindelebens. Nach wie vor können wir uns in Berlebeck glücklich schätzen, dass sich viele mit ihren Gaben einbringen. Sie freuen sich darauf, wenn sie sich endlich wieder in den Chören und Gruppen und Kreisen persönlich treffen, miteinander singen, bunte Gottesdienste vorbereiten, einander frohe Stunden schenken und über Gottes Wort ins Gespräch kommen können. Im

Hinblick auf die pfarramtliche Versorgung spielen die zurückgehenden Zahlen dann doch eine Rolle. In der Lippischen Landeskirche werden für eine volle Pfarrstelle 2500 Gemeindeglieder zugrunde gelegt. Der Kirchenvorstand hat dies schon jetzt im Blick, wenn er verantwortungsvoll über den weiteren Weg der Gemeinde nachdenkt, wenn Pastorin Opitz-Hollburg im Sommer 2022 in den Ruhestand gehen wird.

Ute Stührenberg

Konfirmationen 2021

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich auf ihre Konfirmation und wir mit ihnen. Für alle war es ein besonderer Weg bis zur Konfirmation. Am 31. August 2019 begann der Kirchliche Unterricht mit einem gemeinsamen Kennenlernetag in Heiligenkirchen. Gemeinsam mit den Konfirmanden aus Heiligenkirchen erkundeten wir ihre schöne alte Kirche. Anschließend machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach Berlebeck, um unsere Kirche kennenzulernen. Auch die Eltern kamen dazu und mit einem gemeinsamen Mittagessen klang der Vormittag aus.

Es folgten die vierzehntägigen Unterrichtsstunden am Dienstagnachmittag, bis uns Corona im April und Mai 2020 zu einer längeren Pause zwang. Über den Sommer fand der Unterricht dann draußen auf der Gemeindewiese statt. Das war eine schöne Zeit. Intensiv befassten wir uns mit den Themen Taufe und Abendmahl, auch wenn wir beides nicht feiern konnten. Aber die Gottesdienste fanden statt, wenn auch ohne Gesang, dafür mit Masken und auf Abstand.

Mit den Konfirmanden aus Heiligenkirchen machten wir nach den Sommerferien einen Tagesausflug nach Bethel.

Mit dem zweiten Lockdown begann unser Unterricht in online - Konferenzen. Auf diese Weise haben wir den Gottesdienst „Erinnern und Gedenken“ vorbereitet und viele haben ihn sich Ende Januar auf unserer Internetseite angeschaut. Wegen des Beherbergungsverbotens konnte das geplante Konficastle auf der Wewelsburg Anfang März leider auch nicht stattfinden. Stattdessen wird es am 22. Mai einen Konfitag in Berlebeck geben, auch mit einem tollen Powerprogramm im Wald und auf der Gemeindewiese.

Den Vorstellungsgottesdienst für den 14. März haben wir dann wieder online vorbereitet. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich als Thema „Unser Alltag mit Corona“ ausgesucht und den ganzen Gottesdienst inklusive Predigt selbst gestaltet. Das war toll. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch.

Da alle gerne ein unbeschwertes Familienfest feiern möchten, finden die Konfirmationen an verschiedenen Terminen statt.

Viel Segen für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien!

Iris Opitz-Hollburg



Gottesdienste im April

Berlebeck 

Heiligenkirchen 

Gründonnerstag, 1. April

19.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Berlebeck**

Pn Opitz-Hollburg

Kollekte: Seelsorge im Ev. Stift zu Wüsten

Karfreitag, 2. April

10.00 Uhr: Gottesdienst

Pn Opitz-Hollburg

Kollekte: Brot für die Welt

Karfreitag, 2. April

10.00 Uhr: Gottesdienst | **Bitte anmelden!**

Pn Holzmüller

Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen
Gemeinde

Ostersonntag, 4. April

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Schmücken des
Osterkreuzes | Pn Opitz-Hollburg

Kollekte: Ökumenische Arbeit mit
Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Online-Ostergottesdienst mit den
Katechumenen

Ostersonntag, 4. April

10.00 Uhr: Ostergottesdienst | **Bitte anmelden!**

Pn Holzmüller mit Posaunenchor

Kollekte: Ökumenische Arbeit mit
Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Gottesdienst „to go“ auf der Leine
Kurrende-Blasen des Posaunenchores

Ostermontag, 5. April

10.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Heiligenkirchen** „Auf dem Weg nach Emmaus“
Beginn auf dem **Friedhof** | Pn Holzmüller

Kollekte: Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe

Sonntag, 11. April

10.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Berlebeck**

P. i. R. Franzen

Kollekte: Gustav-Adolf-Werk in der Lippischen Landeskirche

Sonntag, 18. April

10.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Heiligenkirchen**

Pn Holzmüller

Kollekte: Klassenpartnerschaft Ghana

Sonntag, 25. April

18.00 Uhr: Abendgottesdienst

Pn Opitz-Hollburg

Kollekte: Weltgemeinschaft ref. Kirchen

Sonntag, 25. April

10.00 Uhr: Gottesdienst

Pn Holzmüller

Kollekte: Weltgemeinschaft ref. Kirchen

**Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand auf den Internetseiten der Gemeinden,
in der LZ oder telefonisch in den Gemeindebüros.**



Gottesdienste im Mai

Berlebeck 

Heiligenkirchen 

Sonntag, 2. Mai

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Sonntag, 2. Mai

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Hilker
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe

Samstag, 8. Mai

10.00–12.00 Uhr: Kindergottesdienst in **Berlebeck**

Sonntag, 9. Mai

10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Sonntag, 9. Mai

11.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Taufe
Pn Holzmüller
Kollekte: Kinderbibelcamp

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 13. Mai

11.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Berlebeck** auf der Gemeindewiese
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Syrisches Waisenhaus Schneller Schulen

Sonntag, 16. Mai

18.00 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst in **Berlebeck**
Pn Opitz-Hollburg | Kollekte: Deutscher Ev. Kirchentag

Pfingstsonntag, 23. Mai

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe

Pfingstsonntag, 23. Mai

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Holzmüller
Kollekte: Norddeutsche Mission

Pfingstmontag, 24. Mai

Einladung zum Gottesdienst in Detmold

Sonntag, 30. Mai

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Stationäres Hospiz Detmold

Sonntag, 30. Mai

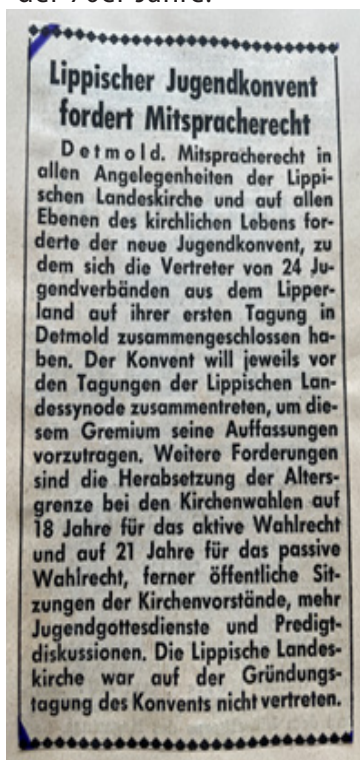
10.00 Uhr: Gottesdienst mit Posaunenchor
Pn Holzmüller
Kollekte: Stationäres Hospiz Detmold

**Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand auf den Internetseiten der Gemeinden,
in der LZ oder telefonisch in den Gemeindebüros.**



Fünfzig Jahre - und kein bisschen leise

Verschlafene Gesichter am Sonntagmorgen. Ein Tag thematischer Arbeit und eine Nacht mit Feiern und Gesprächen liegt hinter den Delegierten. Besuch vom Landesjugendpfarrer mit Informationen aus der Landeskirche und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend. Berichte aus den Gemeinden. „Konventliches“ – Infos, Wahlen und Delegationen. Zwischendrin Spielimpulse zum Aufwachen. Und dann: In einem halben Jahr sehen wir uns wieder. Der Ablauf ist vertraut – und das seit fünfzig Jahren. Denn im Jahr 2020 konnte der Konvent auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Ich kann mich gut erinnern an meine eigene Konventszeit Anfang der 70er Jahre.



Was ist dieser Jugendkonvent? In der Verfassung der Landeskirche taucht er nicht auf, und dennoch ist er ein selbstorganisiertes und arbeitsfähiges Gremium der ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen in unserer Landeskirche. „Die Funzel“, eine Zeitschrift der „gemeindejugend heiligenkirchen“ notiert in ihrer Nummer 4/1970: „Der mangelnde Kontakt zwischen Jugend und Kirche war der

Zugleich aber übernimmt der Konvent ein politisches Mandat und äußert sich zu Themen wie Frieden, Zivildienst oder auch kommunale Planungen. Und vor allem mischt er sich immer wieder in die Politik der Lippischen Landeskirche ein. Als im Jahr 1972 das



Pfarrerdienstgesetz Gegenstand der Diskussion wird, macht ein Verwaltungsmitarbeiter im Landeskirchenamt eine Aktennotiz: „Grundsätzlich habe ich jedoch erhebliche Bedenken, weil ich meine, dass sich der Jugendkonvent mit den Anliegen beschäftigen sollte, die die Jugendlichen und ihre Arbeit angehen.... Eine Allzuständigkeit dieses Jugendkonventes ist nicht gegeben.“ (30.11.1972) Nach wie vor äußert sich der Jugendkonvent zu sozialen und politischen Fragen. Nach wie vor ist der Jugendkonvent auf vielen Ebenen im Kontakt mit der Landeskirche. Im Jahr 2018 hat eine Landessynode zum Thema „Jugend“ beschlossen, den Delegierten des Konventes Stimmrecht auf der Synode zu verleihen, sobald sie volljährig sind – ein entscheidender Schritt, Kirche gestalten und Verantwortung übernehmen zu können. Eines hat der Jugendkonvent in seiner 50jährigen Geschichte deutlich gemacht: Jugendliche sind nicht (nur) die Kirche von morgen, sie sind vor allem auch die Kirche von heute! Danke, dass ihr vor 50 Jahren schon da wart und immer noch da seid!

Peter Schröder, Landesjugendpfarrer

Anlaß, daß sich die ev. Jugendgruppen zum ‚Jugendkonvent in der Lippischen Landeskirche‘ zusammenschlossen. Wie bei seiner ersten Tagung im April d. J. beschlossen wurde, kann jede Gemeinde zwei stimmberechtigte Delegierte im Alter von 14 – 30 Jahren abordnen.“

Die Protokolle der ersten Konventsjahre zeigen viele Turbulenzen: Vorstände werden gewählt und treten zurück, Synodenvertreter und -vertreterinnen werden delegiert und geben ihr Amt wieder zurück. Neuwahlen sind an der Tagesordnung.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:

1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Das Jahr 2021 ist ein ganz besonderes Festjahr. Wir erinnern uns daran, dass es seit 1700 Jahren Jüdische Gemeinden in Deutschland gibt. Das wissen wir, weil das Bestehen der Kölner Synagogengemeinde vor 1700 Jahren urkundlich belegt wurde und dieses Dokument erhalten ist.

Unterschiedliche Projekte wurden für das Festjahr geplant. Eine ökumenisch verantwortete Kampagne sticht besonders heraus: #beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst ermutigt, sich die einzigartige Beziehung zwischen Christentum und Judentum bewusst zu machen. Ihr Anliegen ist es, ein Zeichen zu setzen gegen den zunehmenden Antisemitismus, der auch christliche Wurzeln hat. Dabei ist der Grundgedanke, die Gemeinsamkeiten mit unseren jüdischen Geschwistern im Festkreis des Jahres und im religiösen Leben aufzuzeigen. Auf diese Weise soll die Geschwisterlichkeit der jüdischen und christlichen Traditionen verdeutlicht werden. Auch die unterschiedlichen Traditionen in unseren Religionen sollen benannt werden. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt den Blick auf die verbindenden biblischen und theologischen

Grundlagen. Aus christlicher Sicht soll respektvoll das vielfältige und reiche jüdische Leben wahrgenommen und so dem Antisemitismus kreativ und emotional begegnet werden. Herzstück der Kampagne sind 12 Monatsblätter, die ab Januar 2021 in Gemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen ausgehängt oder auf Social Media veröffentlicht werden können.

Im ökumenischen Kreis der Beauftragten für den jüdisch-christlichen Dialog in NRW in Abstimmung mit dem Rabbiner von Köln haben wir einen Text der Monatsblätter erarbeitet, der von den Bistümern und Landeskirchen in NRW gemeinsam getragen wird.

Sie finden die Plakate zum Anschauen und Herunterladen auch über die Homepage der Lippischen Landeskirche.

www.lippische-landeskirche.de

*Pastorin Bettina Hanke-Postma,
Beauftragte für Jüdisch-Christlichen Dialog
in Lippe, ev. Vorsitzende der Gesellschaft für
christlich-jüdische Zusammenarbeit in Lippe*

**#beziehungsweise:
jüdisch und christlich –
näher als du denkst**

Eine ökumenische Kampagne



schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing mit eigenem Rahmenprogramm in ihrer Gemeinde – feiern Sie den ÖKT mit! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt. Der ÖKT unterstützt Sie gerne mit Ideen, Begleitmaterial und Know-how.

oekt.de/newsletter



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral



Termine im April und Mai (soweit möglich)

Für Kinder

Kindergottesdienstvorbereitung:

Montag, 18.00 Uhr 03.05.

Kindergottesdienst:

Samstag, 08.05., 10.00–12.00 Uhr

Für Jugendliche

Kirchlicher Unterricht Dienstag 16.15–17.45 Uhr

Katechumenen: 20.04. | 04.05. | 18.05.

Konfirmanden: 27.04. | 22.05. Konfitag

Jugendkreis:

donnerstags 19.00–21.00 Uhr

Jugendcafé:

freitags 18.00–20.00 Uhr

Für Frauen und Männer

Hauskreise:

montags

donnerstags

Vera Vogt 05231 48315

Annegret Wächter 05231 4283

Gottesdienst mal anders:

Vorbereitungstreffen, Montag, 19.04., 18.00 Uhr

Kirchenvorstand: 20.04. | 04.05., Dienstag, 18.30 Uhr

Für Senioren

Frauenhilfe

Hannelore Seifried 05231 47822

Besuchskreis:

Donnerstag 27.05., 17.30 Uhr

Kirchenmusik

Musikkreis**Kirchenchor**

Annette Jansen 05231 47462

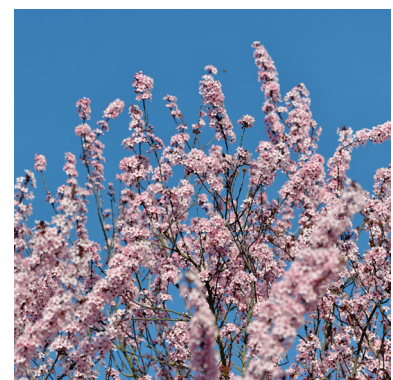
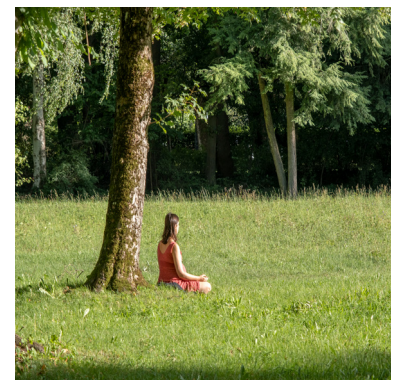
Karin Stahlberg 05231 47122

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelstunde

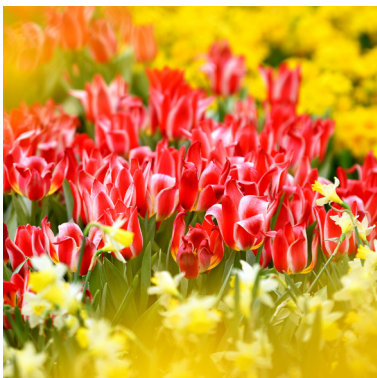
freitags 20.00 Uhr, im Gemeindehaus.

Ulrich Fischer 05231 48234





Termine im April und Mai (soweit möglich)



Für Kinder

Kindergottesdienst

Samstag, 08.05., 10.00–12.00 Uhr
im Gemeindehaus in Berlebeck

Für Jugendliche

Katechumenenunterricht

dienstags 16.30–17.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Konfirmandenunterricht

einmal im Monat, samstags 8.30–12.00 Uhr, nach Absprache

Für Frauen und Männer (im Gemeindezentrum)

Frauentreff

Vera Bähring 05231 4463

Doris Brinkmann 05231 305058

Carola Müller-Weitz 05231 4239

Donnerstag, 20.00 Uhr
14-tägig

Männerrunde

Peter Scheer 05231 46141

Wolfgang Weibezahl 05231 67625

jeden 1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr

Frühstücksrunde für Alleinstehende

Marion Merz 05231 48881

Gisela Kuhfuß 05231 48720

jeden 2. Dienstag im Monat um 9.00 Uhr
Zurzeit ausgesetzt wegen der Pandemie.

Kirchenmusik

Chor „Alive“

Sebastian Schmidke 0157 82582232

donnerstags 19.00–20.30 Uhr im Gemeindezentrum

Kirchenchor

Wilhelm Michael 05252 97970

Ansprechpartner Karl-Bernhard Georges 05231 47223

dienstags 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

Posaunenchor

Matthias Kuhfuß 05231 464008

montags 19.45 Uhr im Gemeindehaus an der Talstr., Detmold

Für Jung & Alt

Spielecafé

jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 15.00–16.30 Uhr
im Gemeindezentrum
Zurzeit ausgesetzt wegen der Pandemie.



Wir sind in Berlebeck für Sie da:



Kirche in Berlebeck

Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
www.berlebeck-evangelisch.de



Pastorin Iris Opitz-Hollburg

Dienstlich:
Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
Privat:
Fr. -Pieper-Straße 5, 32760 Detmold
05231 47258 oder 05231 981578
Pn.OH@gmx.de



Vorsitzende Kirchenvorstand

Ute Stührenberg
05231 18179
ute.stuehrenberg@gmail.com



Gemeindebüro

Ulrike Frers
Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
Tel. 05231 48940
Fax 05231 469569
info@berlebeck-evangelisch.de
Mo. Di. Do. 10–12 Uhr, Fr. 10–13 Uhr

Organist | Chorleiter

Wilhelm Michael 05252 97970
wm48@web.de

Jugendreferent

Alexander Bergen 0157 71323348
alex.bergen@web.de

Kita Berlebeck

Kindergartenweg 5,
Simone Pansegrau
05231 47040
kita-berlebeck@fuerstin-pauline-stiftung.de

Diakonie ambulant e.V.

05231 22211

Unser Kirchenvorstand

Karen Bracht
0171 1110536

Eike Dönecke - Diakonie
0151 10900735

Martin Hausmann
05234 2221

Carola Mensching - Finanzen
05231 5659225

Karin Niederkrome
0521 98634710

Iris Opitz-Hollburg - stv. Vorsitzende
05231 47258

Yanic Redeker
0152 37218313

Sabine Rosemeier
05231 4236

Maren Strunkmann
05231 9621353

Ute Stührenberg - Vorsitzende
05231 18179

Vera Vogt
05231 48315

Florian Voss - Jugend
0160 95559559



Wir sind in Heiligenkirchen für Sie da:



Kirche in Heiligenkirchen

Kirchweg 16, 32760 Detmold
www.kirche-heiligenkirchen.de



Pastorin Wiltrud Holzmüller

Kirchweg 16, 32760 Detmold
05231 46041
wiltrud.holzmuller@gmx.de



Vorsitzende Kirchenvorstand

Martina Pilzer
05231 48379
kv-heiligenkirchen@gmx.de



Gemeindebüro

Susanne Klenke
Kirchweg 16, 32760 Detmold
Tel: 05231 47247
Fax 05231 9489984
ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de
Di. + Fr. 10–12 Uhr, Di. 14–16 Uhr

Rechnungsführung

Susanne Kersting 05231 9489986
refue@kirche-heiligenkirchen.de

Familienzentrum

Steinweg 5
Vera Sarembe-Ridder
05231 47548
evangelische@kitaheiligenkirchen.de

Küster

Peter Scheer 0176 99659310

Organistin

Hyunsun Park 0176 34642973

Friedhof

Reiner Lükermann
05231 961565 | 0171 1936725

Diakonie ambulant

05231 22211

Unser Kirchenvorstand

Bianca Burandt
05231 4974

Ingo Dankwerth
05231 5009055

Christian Fasselt
05231 303431

Alexander Grässle
05231 469658

Anja Gutowski
05231 910767

Jan Alexander Hanebaum
0157 34507594

Wiltrud Holzmüller
05231 46041

Alexander Miesner
0177 9246498

Martina Pilzer
05231 48379

Philip Priss
0160 92327385

Christiane Winter
0160 1512590

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

